

Fragen des Thüringer Handwerkstag e.V. an Bernhard Stengele, Spitzenkandidat **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Frage 1

Die bürokratischen Lasten werden für die Thüringer Handwerksbetriebe immer höher. Inzwischen verbringen Unternehmen im Durchschnitt 25-30 Prozent ihrer Arbeitszeit mit deren Erledigung. Welche 3 Punkte wollen Sie in der kommenden Legislaturperiode zur Reduzierung der bürokratischen Lasten umsetzen?

Um den Abbau der Bürokratie voranzutreiben, hat die von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN mitgetragene Landesregierung im Dezember 2022 den Normenkontrollrat berufen, welcher überprüft, wie bestehende Rechtsvorschriften in der Praxis wirken und untersuchen soll, wo bürokratische Hürden die Verwaltungsarbeit hemmen. Diese Arbeit soll fortgesetzt werden, um eine Entlastung und Planungssicherheit für die Betriebe stärken zu können.

Aus unserer Sicht bietet auch die Digitalisierung enorme Entlastungspotentiale. Als BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen wir Digitalisierung und IT-Management in den Entscheidungsebenen und in der Landesregierung bündeln und klare Standards für digitale Anwendungen einführen, aber auch Fördermittelanträge und Verwaltungsabläufe auf den Prüfstand stellen, um unnötige Bürokratie abzubauen.

Außerdem wollen wir, dass einmal erbrachte Informationen sinnvoll weiter genutzt werden können (Once-Only-Prinzip). Nach estländischem Vorbild sollen die Bürger*innen dabei die Freigabehoheit ihrer Daten behalten. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass diese Prinzipien und Digitalstandards auch auf EU- und Bundesebene etabliert werden.

Frage 2

Anders als oft öffentlich dargestellt, lehnen wir „erneuerbare“ Energie nicht per se ab, Die Bewältigung wichtiger gesellschaftlicher Zukunftsaufgaben und der ambitionierten Ziele der Politik rund um Transformation, Digitalisierung und Energiewende kann nur mit gut ausgebildeten Fachkräften im Handwerk umgesetzt werden. Wie wollen Sie in der kommenden Legislatur die Gleichwertigkeit und die Wertschätzung der beruflichen Bildung stärken?

Als BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Thüringen setzen wir uns für die Stärkung der beruflichen Bildung im Handwerk ein. Mit folgenden Maßnahmen wollen wir sicherstellen, dass die berufliche Bildung in Thüringen gleichwertig neben der akademischen Bildung steht und ihren wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung leisten kann.

- Wir wollen die Mindestausbildungsvergütung auf mindestens 80 Prozent der durchschnittlichen Ausbildungsvergütung im ersten Lehrjahr festschreiben und die Lernmittelfreiheit für Auszubildende einführen.
- Wir planen den Ausbau praxisnaher und frühzeitiger Berufsorientierung in Schulen, um jungen Menschen die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten und Arbeitsfelder im Handwerk aufzuzeigen.
- Uns ist eine hohe Durchlässigkeit zwischen akademischer und beruflicher Bildung besonders wichtig. Dies beinhaltet die Anerkennung von in beiden Bereichen erworbenen Kompetenzen und die Förderung von Kombinationsmodellen wie dem dualen Studium. Zudem setzen wir uns für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die gesellschaftliche Wertschätzung der Handwerksberufe ein.

Frage 3

Welche 3 Maßnahmen plant Ihre Partei, um Handwerksunternehmen in Thüringen bei der Gewinnung qualifizierter Fachkräfte zu unterstützen?

Wesentliches Element für die Gewinnung von Fachkräften ist die Vereinbarung zur Thüringer Allianz für Berufsbildung und Fachkräfteentwicklung. Mit dieser Fachkräftestrategie für Thüringen soll den aktuellen Herausforderungen am Arbeitsmarkt durch die Digitalisierung und den Strukturwandel, aber auch den Problemen durch die negative demografische Entwicklung adäquat begegnet werden. Diese Fachkräftestrategie und die Agentur für Fachkräftegewinnung gilt es Schritt für Schritt weiter auszubauen.

Für die erfolgreiche Gewinnung von Fachkräften ist es zudem essenziell, die Verfahren zur Prüfung und Anerkennung ausländischer Schul- und Berufsabschlüsse weiter zu vereinfachen und die Verfahren insgesamt zu beschleunigen. Wir werden uns daher dafür einsetzen, die in den Verwaltungen bestehenden Hemmnisse zu beseitigen.

Außerdem wollen wir mehr Menschen für die Berufe des Handwerks begeistern. Dafür brauchen wir eine attraktive Berufsausbildung und mehr Praxisorientierung in den Schulen genauso wie gute Arbeitsbedingungen nach der abgeschlossenen Ausbildung. Dazu gehören gute Löhne, eine weitreichende Tarifbindung und wirksame Maßnahmen gegen Lohndumping.

Frage 4

Die Digitalisierung ist auch im Handwerk angekommen. Mit welchen Maßnahmen wollen Sie die mehrheitlich kleinen Betriebe bei ihrer digitalen Transformation unterstützen?

Damit kleine und mittelständische Unternehmen die Entlastungspotentiale einer echten Digitalisierung nutzen können, sehen wir es als essentiell an, dass die benötigte finanzielle Infrastruktur vorgehalten wird. Dafür wollen wir die nötigen Mittel und Programme aufstellen und ihre Beantragung vereinfachen.

Weiterhin wollen wir die Digitalkompetenz in den Unternehmen stärken. Dafür wollen wir das Weiterbildungsangebot ausbauen, aber auch die Beratungs- und Förderprogramme zur Digitalisierung innerhalb der Betriebe, wie den Digitalbonus, stärken und finanziell ausbauen. Aus- und Weiterbildungskompetenzen wollen wir clustern, um kleine und mittlere Unternehmen zu unterstützen.

Frage 5

Das Thüringer Handwerk fordert eine technologie- und wettbewerbsfähige Energieversorgung und Mobilität. Welche Pläne haben Sie, um dies umzusetzen?

Damit Thüringens Industrie über eine sichere Wirtschaftsgrundlage verfügt, muss die Versorgung mit verlässlicher, günstiger und erneuerbarer Energie gewährleistet werden. Dies bedeutet, dass wir unsere Anstrengungen beim Ausbau eigener erneuerbarer Energieerzeugungskapazitäten intensivieren müssen. Außerdem wollen wir landeseigene Förderprogramme für kleine und mittlere Unternehmen zur Umstellung ihrer Produktionsprozesse auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz fortführen.

Für die Mobilität von Handwerker*innen zum Arbeits- oder Ausbildungsplatz setzen wir uns für den preisstabilen Erhalt des Deutschlandtickets bei gleichzeitigem Angebotsausbau ein. Trotzdem ist uns natürlich bewusst, dass Handwerker*innen weiterhin ein Auto benötigen. Hier setzen wir uns perspektivisch für die Unterstützung der Unternehmer*innen bei der Umstellung auf E-Autos sowie den bedarfsgerechten Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur ein.

Durch den Ausbau und die Förderung von Park&Ride-/Bike&Ride-Angeboten, um Parken am nächstgelegenen Bahnhof oder am Stadtrand zu ermöglichen, wollen wir Städte mit hohem Parkdruck entlasten und mehr Parkflächen für Handwerker*innen, Liefer- und Fahrdienste schaffen.

Frage 6

Wie gedenkt Ihre Partei das Handwerk in Thüringen zu unterstützen und seine Rolle in der regionalen Wirtschaft zu stärken?

Handwerk ist der Garant für lokale Wertschöpfung. Wir wollen, dass Handwerksunternehmen mehr lokale Aufträge erhalten und dafür angemessen bezahlt werden. Wir wollen daher die Vergabe auch verstärkt auf Regionalität ausrichten. Einen reinen Fokus auf den niedrigsten Preis lehnen wir ab, da sie die Wertschätzung für das Handwerk vermissen lässt und LohnDumping produziert.

Wir wollen eine Meistergründungsprämie einführen, um Gründer*innen beim Start in die Selbstständigkeit zu unterstützen und die kostenfreie Meisterausbildung sicherstellen. Außerdem wollen wir mehr Kinder und Jugendliche für das Handwerk begeistern: mit einer attraktiven Berufsausbildung, flächendeckenden Berufsschulen und praxisorientierter Berufsorientierung.

Wir wollen die Nachfolgeberatung für kleine und mittlere handwerkliche Unternehmen stärken. In einem Thüringer Kompetenzzentrum für Nachhaltiges Bauen wollen wir Handwerk, Kreislaufwirtschaft, Innovation und Forschung verknüpfen.

Frage 7

Warum sollte ein Handwerker Sie und ihre Partei wählen?

Das Handwerk ist ein unverzichtbarer Teil unserer Wirtschaftsstruktur und unserer Gesellschaft. Es schafft Wohlstand und Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Breite unseres Landes. Ihm kommt aber auch eine entscheidende Rolle beim Klimaschutz zu. Denn es stärkt regionale Wertschöpfung von Produkten und Leistungen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN erkennen die Wichtigkeit des Handwerks. Deshalb haben wir ihm auch ein ganzes Kapitel in unserem Wahlprogramm gewidmet. Wir wollen das Handwerk – und vor allem die vielen kleinen Unternehmen und Solo-Selbstständige – auf sichere und nachhaltige Beine stellen. Das bedeutet, Menschen bei den kommenden Umstellungen und Transformationen mitnehmen und unterstützen, statt ihnen zu erzählen, dass die Veränderungen nicht kommen werden.

Wir wollen die Energieversorgung so schnell wie möglich auf günstige, sichere und erneuerbare Energien umstellen. Wir wollen attraktive Bezahlungen ermöglichen und gegen Lohn-Dumping und ausbeuterische Subunternehmermodelle vorgehen. Wir wollen dem Handwerk die Wertschätzung und Anerkennung entgegenbringen, die es verdient.